

DIE FILMREIHE IN DER BLACK BOX – KINO IM FILMMUSEUM DÜSSELDORF

Mi., 2. März 2016, 20:00 Uhr

HAVANNA – DIE NEUE KUNST, RUINEN ZU BAUEN



D 2006, 86', Dokumentarfilm, spanisch mit dt. UT, Regie: Florian Borchmeyer

Havana, Hauptstadt der revolutionären Republik Kuba, galt als "Perle der Karibik". Ihren Reiz bezieht sie noch heute aus den unzähligen Hausruinen, die dem Stadtbild einen poetisch-morbiden Charakter verleihen. Für die Bewohner der einstürzenden Altbauten bedeutet das ein Leben in ständiger Gefahr, wenn sie jeden Moment unter Trümmern begraben werden können. Ob der Klempner Totico, der Obdachlose Reinaldo, die frühere Millionärsgattin Misleidys oder der enteignete Großgrundbesitzer Nicanor: Sie alle leiden unter dem Verfall ihrer Stadt.

Mi., 9. März 2016, 20:00 Uhr

CITY OF GOD (CIDADE DE DEUS)



BR/F/USA 2002, 128', DF, Regie: Fernando Meirelles, Kátia Lund
Mit Alexandre Rodrigues, Leandro Firmino da Hora, Matheus Nachtergaele

Die Cidade de Deus ist eine berühmte Favela in Rio de Janeiro, in der Bandenkriege an der Tagesordnung sind. Hier wächst in den 1970er Jahren auch der sensible Buscapé auf, der von einem normalen Leben und einer Karriere als Fotograf träumt. Dafür lässt ihm seine Umgebung jedoch wenig Raum, denn das Leben hier ist täglich ein neuer Überlebenskampf. Seine Jugendfreunde beherrschen als Drogendealer das Viertel. Während die Bandenkriege immer weiter eskalieren und immer größere Opfer fordern, versucht Buscapé sein Leben zu retten, ohne seine alten Freunde zu verraten...

Mi., 16. März 2016, 20:00 Uhr

RUINA



D/VEN 2014, 73', Dokumentarfilm, spanisch mit dt. UT, Regie: Markus Lenz

Im Zentrum von Caracas steht das Centro Financiero Confianza, als Bankenzentrum geplant, 200 Meter hoch, und nur zum Teil fertiggestellt. Hinterlassenschaft der venezuelanischen Bankenkrise von 1993/94: eine Investitionsruine. Ein Jahrzehnt später, im Kontext einer anderen Krise, wird aus dem Monument doch noch ein Ort von Gesellschaft, über 700 Familien, an die 3000 Menschen besetzen den Turm und machen ihn Schritt für Schritt bewohnbar, RUINA erzählt von einem prekären, selbstverwalteten, alternativen Lebensraum, von Organisationsstrukturen und Konflikten, von Freiräumen und Gefahren. Ökonomiegeschichte als Mikrogeschichte eines Hauses.

Mi., 23. März 2016, 20:00 Uhr

MEDIANERAS



ARG 2011, 95', DF, Regie: Gustavo Taretto
Javier Drolas, Pilar López de Ayala, Inés Efron

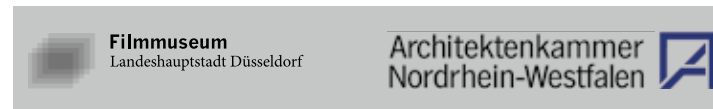
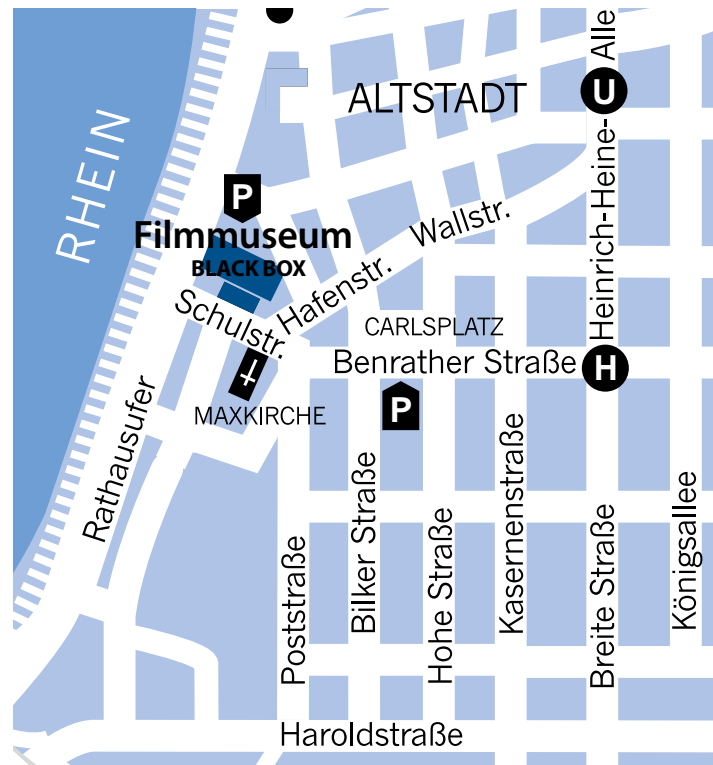
Als medianeras werden die nutzlosen und damit überflüssigen Seitenwände von Gebäuden bezeichnet, die sichtbar werden, wenn ein Haus innerhalb einer Häuserzeile abgerissen wird. Der Debütfilm von Gustavo Taretto widmet sich einer solchen medianera, die zwischen Mariana und Martín liegt, und ist darüber hinaus eine poetische Reflexion nicht nur über Architektur und Schönheit, sondern über das Leben und das Lieben in der Großstadt: Wie können sich zwei Menschen, die wie füreinander geschaffen scheinen, in einer Millionenstadt wie Buenos Aires treffen?



Alle Filme mit Einführung · Eintritt: 6 Euro (Einheitspreis)

Kartenreservierungen unter Angabe der gewünschten Vorstellung und Personenanzahl telefonisch beim Filmmuseum unter 0211/8992232 (Di-So 11-17 Uhr).

Vorbestellte Karten bitte bis 15 Min. vor Filmbeginn abholen.



Adresse	Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon 0211.89-92232 E-Mail filmmuseum@duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum
Geöffnet Museum	Di, Do-So: 11-17 Uhr, Mi: 11-21 Uhr geschlossen Montags und an folgenden Feiertagen: 1.5., 24.12., 25.12., 31.12, 1.1., andere Feiertage: geöffnet wie sonntags
Eintritt Museum	pro Person: 5,- EUR (erm. 2,50 EUR) Schulklassen und Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt
Black Box	pro Person: 6,- EUR (nur Filmreihe Architektur und Film)
ÖPNV	Bus/Bahn 703, 706, 712, 713, 715 nächste Haltestelle: Benrather Straße U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
Parken	nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinufertunnel) oder Parkhaus Carlsplatz

Herausgegeben von der
Architektenkammer NRW /
Düsseldorf und der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

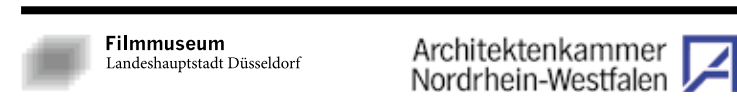
Verantwortlich
Bernd Desinger

Kooperative Organisation
Dr. Markus Wirtz
Jessica Franke

Texte, Kuration und Einführung
Matthias Knop
Ramona Stuckmann

Realisation
Schön & Gut GmbH, Düsseldorf

Titelmotiv
City of God



ARCHITEKTUR UND FILM CASA RIO WOHNRAUM SÜDAMERIKA

2. – 23. MÄRZ 2016

CASA RIO – WOHNRAUM SÜDAMERIKA

Die Großstädte Südamerikas sind architektonisch äußerst vielseitig. Bis heute prägen verschiedene Einflüsse ihr Gesicht: spanischer Kolonialstil, Barock, Neoklassik, Art Déco, ebenso wie wegweisende Bauten der Moderne des 20. Jahrhunderts. Der sprunghafte Anstieg der Bevölkerung in diesen Städten führte dazu, dass hier die Probleme heutiger Ballungsräume besonders stark zu spüren sind: Wohnungsnot, marode Mietskasernen, Kriminalität.

Der Mythos der „Casa Rio“, der Inbegriff des paradiesischen Heimes in südamerikanischen Gefilden, der sich im Bewusstsein besonders der Europäer bildete, hat schon lange nichts mehr mit der Realität dortigen Großstadtlebens zu tun.

Die neunzehnte Ausgabe der Reihe Architektur und Film, die das Filmmuseum in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW präsentiert, zeigt an vier ausgewählten Beispielen Aspekte des Wohnens vor den architektonischen Kulissen südamerikanischer Großstädte (genau genommen zählt Havanna nicht geografisch, lediglich architekturgeschichtlich zu diesem Raum).

Der Dokumentarfilm **Havanna – die neue Kunst Ruinen zu bauen** von Florian Borchmeyer ist eine Gratwanderung zwischen sozialer Real-Analyse und Ironie. Er bringt dem Zuschauer die Stadt Havanna in einer Weise näher, wie man sie als Tourist noch nicht betrachtet hat. Wirken

die Gebäude im Vorbeigehen und Bestaunen immer noch ausdrucksvoll und imposant, wird dem Zuschauer in der Dokumentation plötzlich vor Augen geführt, dass das nur sehr wenig mit Romantik zu tun haben kann, hier leben zu müssen. Der Film porträtiert fünf Personen aus Havanna, die in Gebäuden in verschiedenen Stadien des Einsturzes wohnen. Sie alle versuchen, aus einer Existenz zu fliehen, die durch das Wohnen in einer Ruine selbst zur Ruine zu werden droht.

Das mit Laiendarstellern besetzte Slum-Epos **City of God**, 2004 mit vier Oscar-Nominierungen bedacht, ist ein Meilenstein in der Geschichte des lateinamerikanischen Kinos. Über einen Zeitraum von über 20 Jahren zeigt Regisseur Fernando Meirelles aus Sicht des Jugendlichen Buscapé die zunehmende Verrohung des Stadtteils. Cidade de Deus, die Stadt Gottes: das ist der Name, den die Stadtväter von Rio de Janeiro zynischerweise dem ärmsten Armenviertel der Zuckerhut-Metropole verpassten. Die Trabantenstadt vor den Toren der Stadt wurde für Landflüchtlinge aus dem seinerzeit von einer Dürre heimgesuchten Nordosten Brasiliens gebaut. Trotz aller guten Absichten der Architekten wurde die Cidade de Deus zu einem Slum, einer Brutstätte der Unmenschlichkeit.

Was kann passieren wenn eine Bank pleite geht? Sie wird zum Beispiel von 3000 Personen besetzt und zu einem Wohnprojekt umgebaut. Im Zentrum von Caracas ragt eine 200 Meter hohe Bauruine in den karibischen Himmel und dient als Zuflucht und

ARCHITEKTUR UND FILM

Wohnstätte für 750 Familien. Von der Nachbarschaft gefürchtet und verachtet und von der Stadtadministration ignoriert, arbeiten die Bewohner des Torre Confinanzas an ihrem Modell einer sozialistischen Mikrogemeinschaft in ihrer vertikalen Stadt. Der Dokumentarfilm **Ruina** des Regisseurs Markus Lenz erzählt von Schwierigkeiten und Erfolgen beim Aufbau einer Sozialgemeinschaft aus einer Masse an Menschen.

Martín, ein Web-Designer, und Mariana, eine Architektin, leben im selben Block in gegenüberliegenden Gebäuden im Zentrum von Buenos Aires. Obwohl sie Nachbarn sind, haben sie sich noch nie wirklich wahrgenommen. Sie laufen sich auf der Straße über den Weg, nehmen denselben Bus und sitzen im selben Kino, aber wissen nichts von der Existenz des anderen. Die Stadt führt sie immer wieder zusammen und trennt sie gleichzeitig. In **Medianeiras**, einem Spielfilm des Regisseurs Gustavo Taretto, schauen wir den beiden zu und entdecken dabei auch Buenos Aires, das Taretto in seiner architektonisch reizvollen Komposition mit visuellem Spürsinn festhält.

Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch zu reservieren.



1



3



4



6



7



5



8



9



10

- 1-3: Havanna – die neue Kunst Ruinen zu bauen
4-6: City of God
7+8: Ruina
9+10: Medianeiras

Alle Filme mit Einführung. Im Anschluss an die Vorführungen lädt die Architektenkammer jeweils zu einem „Get together“ im Foyer, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch über das Programm bietet.